

karte; — die Erhöhung der Dotation für unser Laboratorium und der Regiekosten; — — —

Wir wissen es zwar, dass unsere Anstalt alle diese Errungenschaften aus neuerer Zeit in letzter Linie der hohen Gnade und dem hohen Wohlwollen Seiner Excellenz des Herrn Dr. Paul Gautsch von Frankenthurn, k. k. Minister für Cultus und Unterricht, zu verdanken hat. Immerhin bleiben alle diese Errungenschaften unserer Anstalt mit dem unvergesslichen Namen unseres edlen Gönners und Freundes v. Führich in untrennbarer, bleibender Verbindung.

Diese Anzeige unserer neuesten Verluste schliesse ich mit dem herzlichsten Danke an die beiden Verewigten für die in ihrem Leben unserer Anstalt geleisteten hochwichtigen Dienste. Wir werden dieselben im dankbaren Gedächtnisse behalten.

Friede ihrer Asche!

(D. Stur.)

### Der siebzigste Geburtstag Franz v. Hauer's.

Franz Ritter v. Hauer hat am 30. Jänner d. J. seinen 70. Geburtstag gefeiert. Sein Name ist mit der Geschichte der Geologie in Oesterreich-Ungarn und im Besondern mit der Geschichte unserer Anstalt so innig verwachsen, dass es uns wohl zukommt, an dieser Stelle von jener Feier Kenntniss zu nehmen.

Von den zahlreichen Beweisen persönlicher Verehrung und wissenschaftlicher Werthschätzung, welche dem einzigen noch lebenden Mitbegründer und späteren langjährigen Director unsres Instituts bei jener Gelegenheit zukamen, kann hier allerdings nicht in vollem Umfange gesprochen werden. Es ist sogar nicht thunlich, auch nur von allen den Kundgebungen Act zu nehmen, mit welchen der Jubilar von Seite wissenschaftlicher Anstalten und Gesellschaften des In- und Auslandes in überraschend grosser Zahl begrüsst wurde. Wohl aber halten wir es für angezeigt, in unseren Verhandlungen derjenigen unter jenen Begrüssungen zu gedenken, welche aus den Kreisen unserer Fachgenossen und aus der Mitte uns verwandter Institute stammen.

Wir fühlen uns dazu verpflichtet, einerseits um auch an dieser Stelle der für die Entwicklung der vaterländischen Geologie so bahnbrechenden Wirksamkeit F. v. Hauer's unsere Achtung zu erweisen, andererseits um denjenigen, welche durch ihre ebenso sachgemässe als freudige Anerkennung dieser Wirksamkeit unseren Gefühlen eine lebhaftige Genugthuung bereitet haben, unsere dankbare Aufmerksamkeit zu bekunden.

Indem wir sonach die betreffenden Kundgebungen nachstehend erwähnen und theilweise auch deren Wortlaut zum Abdruck bringen, so geschieht dies mit einem berechtigten Gefühl des Stolzes auf den Mann, der so lange Zeit hindurch unser Führer gewesen und dessen Leistungen uns eine Fülle ruhmreicher Traditionen geschaffen haben. Mögen auch die Anforderungen, welche an uns und an ein kommendes

Geschlecht an unserer Anstalt gestellt werden, sich durch den Lauf der Dinge in mancher Hinsicht erweitern, immer müssen und werden wir, selbst im Falle einer glücklichen Lösung dieser Aufgaben und einer erfolgreichen Bewältigung entgegenstehender Hindernisse uns bewusst bleiben, dass wir auf den sicheren wissenschaftlichen Grundlagen und Grundsätzen weiter arbeiten, welche unter der Aegide Franz v. Hauer's sich Geltung verschafft haben.

Es ist zunächst selbstverständlich, dass die beiden grossen Institute, an welchen Herr Hofrath v. Hauer wirkt oder gewirkt hat, nämlich das k. k. naturhistorische Hofmuseum und die k. k. geologische Reichsanstalt, dem Jubilar ihre Glückwünsche darbrachten. Die Mitglieder beider Institute erschienen bei dieser Gelegenheit vollzählig, während über 30 andere Anstalten oder Vereine sich theils durch Deputationen vertreten, theils ihre Begrüssungen schriftlich bezüglich durch den Drath übermitteln liessen.

Von speciell geologischer oder doch direct den geologischen Bestrebungen nahestehender Seite sind darunter zu erwähnen die Begrüssungen der kaiserl. russischen mineralogischen Gesellschaft in Petersburg, des amtlichen Comité géologique in Petersburg, der Société géologique de France in Paris, des Comitato geologico d'Italia, der deutschen geologischen Gesellschaft, der geologischen Landesanstalt von Sachsen, der königl. ungarischen geologischen Landesanstalt in Pest, der ungarischen geologischen Gesellschaft in Pest, der Bergakademien von Schemnitz und Leoben, der Bergdirection in Przibram, des geologisch-mineralogischen Museums in Dresden, der Schweizer Geologen, der Münchner Geologen und endlich einer mit 67 Namen unterfertigten Adresse von Seiten einer Gruppe von Persönlichkeiten, welche, obzwar verschiedenen Nationalitäten und verschiedenen Lebensstellungen angehörig, ein Band der Zusammengehörigkeit in der Erinnerung fanden, theils mit, theils unter Hauer an den Arbeiten der geologischen Reichsanstalt theilgenommen zu haben.

#### **Adresse der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin.**

Hochverehrter Herr Hofrath!

Zu dem festlichen Tage, den Sie heute begehen, bringt Ihnen die Deutsche geologische Gesellschaft die innigsten Glückwünsche dar.

Sie begannen Ihre langjährige wissenschaftliche Laufbahn, auf welcher Deutschlands Geologen Sie mit lebhaftem Interesse verfolgt haben, zu einer Zeit, in welcher die grossen, seit dem Jahre 1835 durch Mohs und Haidinger geschaffenen Sammlungen des k. k. montanistischen Museums zuerst den Grund für eine eingehendere und zusammenhängende geologische Durchforschung des österreichischen Kaiserstaates gelegt haben. Indem Ihnen die Aufgabe zufiel beim Ordnen dieser Sammlungen insbesondere den paläontologischen Gegenständen Ihre Aufmerksamkeit zu widmen, erkannten Sie scharfblickend den Weg, auf welchem allein die vorhandenen Lücken ausgefüllt und die Räthsel gelöst werden könnten, welche sich in jener Zeit noch dem Verständnisse des Baues der Alpen entgegenstellten. Es waren die geschichteten Bildungen den Alpen, ihre Sonderung, Classi-

fication und Gliederung, welche Sie zu dem Hauptgegenstand Ihrer Forschungen machten, indem Sie in erster Linie eine sichere paläontologische Basis für dieselben zu gewinnen bemüht waren. So hatten Sie bereits in Ihrer ersten grösseren Arbeit über die Cephalopoden des Salzkammergutes in der Sammlung des Fürsten Metternich und in einer Reihe anderer schnell sich folgender Mittheilungen über verschiedene versteinungsreiche Bildungen der Alpen gezeigt, in welcher Weise Sie vorzuschreiten Willens seien, als bei der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1849 Ihnen unter der Direction von Wilhelm Haidinger die leitende Stellung als erstem Geologen der Anstalt zuertheilt wurde.

Bereits vom Jahre 1850 an waren Sie im Stande, Versuche einer neuen Classification und Gliederung der am Nordraude der Ostalpen auftretenden mesozoischen Bildungen zu liefern, Versuche, welche zahlreiche neue Gesichtspunkte eröffnet haben und einen sehr bedeutenden Fortschritt in der alpinen Stratographie bezeichnen. Sie sind enthalten in den Abhandlungen über das geognostische Verhalten der nordöstlichen Alpen zwischen Wien und Salzburg vom Jahre 1850, über die Gliederung der geschichteten Gebirgsbildungen in den östlichen Alpen und Karpathen von demselben Jahre, und über die Trias-, Lias- und Juragebilde in den nordöstlichen Alpen vom Jahre 1853. Diese Versuche haben, in Verbindung mit Ihren Arbeiten über die paläozoischen Bildungen von Dienten, die Neocombildungen von Rossfeld, die Eocänbildungen im Erzherzogthum Oesterreich und andere Vorkommnisse zu der jetzigen Betrachtungsweise des Nordabhanges der Alpen den Grund gelegt.

Nach diesen Erfolgen am Nordabhange gingen Sie zum Südabhange der Alpen über, der mit gleichem Glück behandelt wurde. In Ihren vortrefflichen Erläuterungen zu einer geologischen Uebersichtskarte der Schichtgebirge der Lombardei vom Jahre 1858 wiesen Sie die Analogien sowie die Verschiedenheiten zwischen der Ausbildungsweise der beiden Abhänge nach. Ihre Beurtheilung der Stellung der Esinokalke und Medoloschichten, Ihre Bearbeitung der Raiblerschichten und ihrer organischen Einschlüsse trugen wesentlich zur Feststellung der Formationsfolge in den Südalpen bei.

Indem so sich Ihre Forschungen über alle Theile der österreichischen Alpen verbreitet hatten, gelang es vermittelst des Anschlusses derselben an die durch Escher von der Linth und Merian von der Schweiz aus nach Vorarlberg und der Lombardei vorgeschobenen Untersuchungen die Ost- und Westalpen, trotz deren grosser Verschiedenheit, enger als bisher miteinander zu verknüpfen. Sie beschränkten aber Ihre umfangreichen Forschungen nicht auf das Gebiet der österreichischen Alpenländer, sondern beteiligten sich in gleicher Weise an der Aufnahme in Ungarn und gemeinschaftlich mit Stache an der Aufnahme in Siebenbürgen, deren Ergebnisse in der Beschreibung dieses Landes, Wien 1863, niedergelegt wurden, ebenso an der Aufnahme in Dalmatien. So waren Sie in den Stand gesetzt, das theils von Ihnen selbst, theils unter Ihrer Leitung geschaffene Material an Beobachtungen mit theoretischen Ergebnissen übersichtlich in dem durch musterhafte Klarheit der Darstellung sich

auszeichnenden Werke: „Die Geologie in ihrer Anwendung auf die Kenntniss der Bodenbeschaffenheit der österreichisch - ungarischen Monarchie“ zusammenzufassen.

Mit berechtigtem Stolz konnten Sie zurückblicken auf das durch Ihre Thätigkeit Geschaffene, als Sie die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt, welche Ihnen als dem Nachfolger Haidinger's zugefallen war, niederlegten, um in einem neuen ehrenvollen Wirkungskreise Ihre Kräfte der obersten Leitung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums zu widmen.

Die deutsche geologische Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen die Ehre gehabt, Sie zu ihren Mitgliedern rechnen zu dürfen. Wir bitten Sie, auch ferner Ihr Wohlwollen unserer Gesellschaft zu bewahren.

**Der Vorstand der deutschen geologischen Gesellschaft:**

Beyrich Hauchecorne C. Klein Dames C. A. Tenne  
Beyschlag Scheibe Ebert Loretz.

**Adresse der Schweizer Geologen.**

Hochverehrter Jubilar!

Zum siebenzigsten Geburtstage bringen wir Alle Ihnen aus vollem Herzen unsere Glückwünsche dar.

Ihre ausgedehnten Forschungen haben durch ein halbes Jahrhundert unsere Arbeiten im Nachbarlande befruchtet. Ihr edler Sinn hat aus Nachbarschaft Freundschaft geschaffen. Und wie die Natur der Alpen nicht nach der Grenze frägt, die Menschenhand künstlich gezogen hat, so waren auch Ihre und unsere Arbeiten über unser gemeinsames herrliches Gebirge untrennbar. Möchten Sie die köstlichen Früchte Ihres Schaffens noch lange ungetrübt geniessen! Unsere aufrichtigsten Wünsche, unser innigster Dank begleiten Sie!

**Namens der schweizerischen Geologen für die schweizerische geologische Gesellschaft:**

<b>Präsident:</b>	<b>Vice-Präsident:</b>
E. Renevier.	Albert Heim.

**Actuar:**  
Louis Rollier.

**Adresse der königl. ungarischen geologischen Landesanstalt.**

Hochwohlgeborner Herr!

Hochgeehrter Herr Hofrath und Intendant!

Selten ist einem Sterblichen gegönnt, am Abende des Lebens angelangt, in vollkommen intacter, körperlicher und geistiger Frische mit hoher Befriedigung auf ein durch die vollbrachten Thaten segensreiches Leben zurückblicken zu können. Wenn Jemand in dem Bewusstsein für seine Mitmenschen Bedeutsames von unvergänglichem, bleibendem Werthe geleistet zu haben, mit voller Genugthuung auf seine zurückgelegte Laufbahn zurückblicken kann, so sind gewiss Sie es, hochverehrter Herr!

Der Natur Ihres Wirkens nach ist es nur ein beschränkterer Kreis Derjenigen, die Ihre Verdienste voll und ganz zu würdigen

wissen. Dass aber dieser den Erdenrund umfassende Kreis den hohen Werth Ihrer Leistungen gebührend anerkannte, beweist das Entgegenbringen der höchsten Auszeichnungen, die die Gelehrtenwelt verleihen kann, für Ihre Person.

Wie sollten wir, die Mitglieder der königl. ungarischen geologischen Anstalt, uns nicht aus vollem Herzen Jenen anschliessen, die am heutigen Tage vor Ihnen erscheinen, um ihrer Verehrung für Ihre Person Ausdruck zu geben?

Nicht unserer hohen Achtung und Verehrung allein wollen wir Worte leihen, sondern auch unserem Dankgeföhle für die grundlegenden Arbeiten, die speciell unser Vaterland Ihnen, verehrter Herr, verdankt.

Darum lassen Sie uns, indem wir den Zoll unserer Verehrung und Dankbarkeit darbringen, den aus der Tiefe der Seele kommenden Wunsch anschliessen, ein gütiges Geschick erhalte Sie in der bisherigen Frische und Elasticität noch lange Jahre zum Segen unserer Wissenschaft, zum Segen der Menschheit, deren kommende Geschlechter den Werth dieser Wissenschaft immer mehr zu schätzen wissen werden.

In der vollendetsten Hochachtung und Verehrung zeichnen Euer Hochwohlgeboren ganz Ergeben

	J. Böckh	
Béla v. Inkey	Alex. Gesell	Roth v. Telegd
J. Pethö	Halaváts	A. v. Kalccsinszky
Schafarzik	Posewitz	Tomas v. Szontagh.

Budapest, am 30. Jänner 1892.

**Adresse der königl. ungarischen geologischen Gesellschaft.**

Sr. Hochwohlgeboren Herrn Franz Ritter v. Haucr, k. k. Hofrath, Intendanten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Ehrenmitglied der ungarischen geologischen Gesellschaft etc. etc.

Bei Gelegenheit des heutigen Festtages, an dem Oesterreich den 70. Geburtstag eines seiner ausgezeichnetsten Gelehrten feiert, wünscht auch die ungarisch-geologische Gesellschaft, deren ältestes Ehrenmitglied Euer Hochwohlgeboren sind, aufs Neue ihre Huldigung jenem Manne darzubringen, der sich um die geologische Durchforschung unseres Vaterlandes unvergängliche Verdienste erworben hat. Der Lenker menschlichen Schicksals möge die Lebenstage Euer Hochwohlgeboren bis zur äussersten Grenze irdischen Daseins verlängern und im ungestörten Besitze menschlichen Glückes lassen.

Dr. M. Staub,  
Secretär.

Dr. J. v. Szábo m. p.,  
Präsident.

**Adresse des Professoren-Collegiums der Berg- und Forst-Akademie in Schemnitz.**

Hochwohlgeborner Herr Hofrath!

Unter den zahlreichen Verehrern, welche Euer Hochwohlgeboren bei Ihrem 70jährigen Geburtstage freudvoll begrüssen, erscheint auch

das Professoren-Collegium der Schemnitzer königl. ungarischen Berg- und Forst-Akademie, und bringt seine Huldigung dem gefeierten Gelehrten dar, um so mehr, als wir mit Recht stolz darauf sind, dass Herr Hofrath in den Jahren 1840—1842 Ilörer unserer Berg-Akademie waren und so mit unserer Lehranstalt im engeren Verbaude standen.

Ihre wissenschaftliche Thätigkeit war nicht nur für die österreichischen Länder, sondern auch für Ungarn erfolgreich, und wir sind Euer Hochwohlgeboren auch für Ihre Bemühungen um unser Vaterland zu ewigem Danke verpflichtet; Sie waren einer der ersten und eifrigsten Förderer der geologischen Forschungen in unserem Reiche, und der Name v. Hauer wird bis in die späteste Zeit innigst verknüpft sein mit der Geologie Ungarns.

Der Allmächtige möge Euer Hochwohlgeboren in vollster Kraft noch lange Jahre erhalten zur Zierde der Wissenschaft und zur Freude Ihrer zahlreichen Freunde und Verehrer.

Stefan Farbaky, Director.

**Telegraphische Zusehrift des Professoren-Collegiums der k. k. Bergakademie zu Leoben.**

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Wir bitten Euer Hochwohlgeboren, zu dem heute festlich begangenen Tage unsere aufrichtigsten und besten Glückwünsche entgegen zu nehmen. Mit Stolz weisen wir darauf hin, dass Sie, gleich andern durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften ausgezeichneten Männern, Ihre Studien an einer Bergakademie zurücklegten und dass Sie als Bergmann Ihre Laufbahn in unserer Nähe begannen. Mit der grössten Dankbarkeit gedenken wir Ihrer wiederholten mächtigen Förderung des heimischen Bergwesens, sowie Ihrer Verdienste um die geologische Fortbildung junger Montanistiker, die wesentlich zur vollen Einbürgerung und Werthschätzung des geologischen Wissens in bergmännischen Kreisen beitrug. Ihre Leistungen als Forscher und Ihre wissenschaftliche Thätigkeit als langjähriger Chef der geol. Reichsanstalt, sowie als Intendant des naturhistorischen Hofmuseums, gehören der Geschichte der Wissenschaft, der Ihr ganzes Leben geweiht, an. Möge es Euer Hochwohlgeboren gegönnt sein, noch lange in ungebrochener, geistiger und körperlicher Kraft wie bisher, als Zierde der österreichischen Gelehrtenwelt zu wirken. Glück auf!

Für das Professoren Collegium der k. k. Bergakademie Leoben, der derzeitige Director:

Kobald.

**Adresse der Geologen in München.**

Herrn Dr. Franz Ritter v. Hauer zum 70. Geburtstag von den Geologen in München!

Gestatten Sie, hochverehrter Herr Hofrath, dass auch wir, Ihre alten Freunde und jüngeren Verehrer in München, uns an der Feier Ihres 70. Geburtstages, welchen Sie heute glücklich in so unge-

schwächer Gesundheit und mit voller Arbeitskraft erleben, betheiligen und Ihnen unsere innigsten und herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Sie sehen heute auf eine fast ein halbes Jahrhundert hindurch bethätigte, unermüdliche und erfolgreiche Arbeit auf wissenschaftlichem Gebiete mit dem berechtigten Gefühle innerer Befriedigung und äusserer allseitiger Anerkennung Ihrer grossen Verdienste zurück, denn wir, und mit uns alle unsere Fachgenossen verehren in Ihnen den Meister, der als Erster mit sicherer Hand und kühnem Griff die unerschütterlichen Grundpfeiler des majestätischen Aufbaues der Alpengeologie gelegt und den bewunderungswürdigen Plan zum Fortbau derselben vorgezeichnet hat. Es war Ihnen das seltene Glück beschieden, diesen stolzen Bau in allen Einzelheiten und in allen Zweigen unserer Wissenschaft in voller Rüstigkeit fortzuführen und seiner Vollendung entgegen, mächtig emporsteigen zu sehen.

Aber nicht blos auf das Gebiet der, wenn auch noch so umfangreichen Alpengeologie ist Ihre Thätigkeit beschränkt geblieben. Als Leiter einer der hervorragenden und mustergiltigsten Anstalten für geologische Forschungen, haben Sie viele Jahre hindurch Ihre weitsichtigen und scharfen Blicke über Ihr ganzes Oesterreich gerichtet und in Zusammenfassung vielseitiger eigener und der mithelfenden Arbeit zahlreicher Genossen, in Wort und Bild ein geologisches Gemälde Ihres Vaterlandes entworfen, das für alle Zeiten Ihr schönstes selbstgeschaffenes Denkmal ist und bleiben wird.

Wer hat wie Sie einen so reichen Schatz grundlegender Darstellungen auf fast allen Gebieten der geologischen Wissenschaften aufzuweisen, an welchen selbst die findigste Kritik nicht zu rütteln vermag? Das ist das unverkennbare Merkmal der vollendeten Meisterschaft, worauf Sie wie Wenige stolz sein dürfen.

Genehmigen Sie daher, hochverehrter Herr Hofrath, dass auch wir Münchener freundnachbarlich diesem Gefühle unserer höchsten Anerkennung wärmsten Ausdruck geben, mit dem Wunsche, dass es Ihnen noch viele Jahre lang vergönnt sein möge, in unveränderter Rüstigkeit für die hohen Ziele unserer Wissenschaft thätig zu sein.

In grösster Hochachtung und innigster Verehrung Ihre ganz ergebensten Freunde und Fachgenossen

v. Gümbel	v. Zittel	Groth	Haushofer
v. Ammon	J. Böhm	Naumann	O. M. Reis
A. Rothpletz	Schäfer	Schlosser	Schwager
	Thürsch	Weinschenk.	

**Begrüssungszuschrift der königl. sächsischen geologischen Landesanstalt.**

Dem Forscher, dem es unter den Ersten glückte, die Räthsel der Alpen zu lösen, dem rastlosen Ergründer und Kunder der Geologie Oesterreichs, dem erfolgreichen vieljährigen Leiter der Reichsanstalt sendet herzlichen Glückwunsch

Sachsens geologische Landesanstalt

C r e d u e r.

**Adresse der Herren, die mit oder unter F. v. Hauer an den Arbeiten der geol. Reichsanstalt theilgenommen haben.**

Hochwohlgeborner Herr!

Hochverehrter Herr Hofrath!

Der Tag, an welchem Sie ungebeugt, in voller Frische des Geistes das siebenzigste Lebensjahr vollenden, bietet fast allen jenen zahlreichen wissenschaftlichen Anstalten, Gesellschaften und Vereinen, denen Sie leitend oder fördernd einst nahe gestanden sind oder gegenwärtig noch angehören, die freudige Veranlassung zu einer festlichen Begrüssung.

Es werden Ihnen Glückwünsche und Festgrüsse entgegengebracht in Erinnerung an Ihre grundlegenden Leistungen für die hohe Entwicklung der geologischen Wissenschaft in Oesterreich-Ungarn und an Ihren vielseitig belebenden Einfluss auf die Pflege und den Fortschritt der Naturwissenschaften in Ihrer herrlichen Vaterstadt.

Unermüdlich waren Sie alle Zeit dabei, Wien gross machen zu helfen auf dem Gebiete des den Quellen der Wissenschaft entströmenden geistigen Lebens — und weit über diesen Mittelpunkt Ihres erfolgreichen Wirkens hinaus erstreckt sich Ihre anregende Unterstützung wissenschaftsfreundlicher Bestrebungen. Aber so vielseitig auch die von Ihnen ausgehende Anregung gewesen ist, Ihr Denken und Schaffen hat der kaiserlich-königlichen geologischen Reichsanstalt stets in hervorragender Weise angehört seit dem Tage ihrer Begründung. In schwierigen Zeiten haben Sie für den Bestand dieser Schöpfung Wilhelm Haidinger's gekämpft und über die Dauer Ihrer langjährigen Leitung hinaus ist Ihr Name für das Ansehen derselben von hoher Bedeutung geblieben.

Gestatten Sie daher, hochverehrter Herr Hofrath, dass diejenigen, denen es vergönnt gewesen ist, während einer längeren oder kürzeren Folge von Jahren als Mitglied oder im freiwilligen Anschluss unter der Fahne dieser Anstalt zu arbeiten, mit besonders warmem Dank und mit dem Gefühle ehrerbietigster Freundschaft für Sie dieser Zeiten gedenken.

Alle, welche das Glück gehabt haben, mit Ihnen oder unter Ihrer Leitung im Dienste der Wissenschaft thätig zu sein, zollen ihre hohe Verehrung nicht nur dem einsichtsreichen Vorgesetzten, sondern in erster Linie dem geistig anregenden Führer und liebenswürdig wohlwollenden Freunde.

Jeder Einzelne von uns, zu welcher Stellung im Leben ihn auch das Geschick geführt habe, seitdem Sie selbst durch das Allerhöchste Vertrauen und die Gnade Ihres erhabenen Kaiserlichen Herrn berufen, an der Spitze eines der grossartigsten, der Naturforschung geweihten Centralinstitute stehen, — fühlt sich glücklich in dem Gedanken, dieses heutige Fest mitfeiern zu können, sei es durch persönliches Erscheinen, sei es fern von Wien und doch nahe in treuem und dankbarem Gedenken an frohe, gemeinsam verlebte Tage.

Wir Alle aber, die wir geleitet von einem erhebenden gemeinsamen Gefühle, hier unsere Namen verzeichnet haben, bitten Sie



hochverehrter Gönner und Freund, unsern freudigen Festgruss und Glückwunsch zur Feier Ihres siebenzigsten Geburtstages, wie derselbe vom Herzen kommt, freundlichst entgegen nehmen zu wollen.

Möge es uns vergönnt sein, in Ihnen noch viele Jahre hindurch den unermüdeten geistesfrischen Meister der grossen Naturforschergilde Oesterreich-Ungarns in ehrerbietigst freundschaftlicher Ergebenheit hochhalten und bewundern zu können.

G. Stache	F. Richthofen	J. Böckh
F. Zirkel	D. Stur	K. v. Zittel
F. Simony	A. Ott	A. Rücker
Andrian	G. Tschermak	E. Favre
Mojsisovics	A. W. Stelzner	G. Pilar
Poche	W. Waagen	Rosswall v. Stollenau
B. v. Winkler	R. Hoernes	C. v. Ettingshausen
Pfeiffer	R. v. Drasche	R. Meier
v. Sommaruga	C. Doelter	H. Hoefler
Schwarz	A. Gesell	Fr. v. Vivenot
F. v. Lidl	Hertle	Sternbach
Roth v. Telegd	Babanek	Pošepny
Pallausch	F. Kreutz	Posewitz
R. Knapp	Szajnocha	O. Lenz
Niedzwiedzki	Teisseyre	Hofmann
W. Göbl	Hinterhuber	G. A. Koch
V. Uhlig	Hořinek	J. Rachoy
H. Zugmayer	Čermak	v. Dunikowski
V. Hilber	J. Schöffel	Gorjanovic-Kram-
F. Teller	L. v. Tausch	berger
G. Geyer	A. Bittner	v. Foullon
Karrer	John	M. Vacek
C. M. Paul		E. Tietze

**Adresse der k. k. geologischen Reichsanstalt.**

Hochwohlgeborner Herr!

Hochverehrter Herr Hofrath!

Unter allen den zahlreichen Verehrern, die sich heute Ihnen nahen, um Sie zu der Feier Ihres siebenzigsten Geburtstages zu beglückwünschen, haben wohl nur Wenige gegründete Veranlassung, dieses Tages in festlicher Stimmung zu gedenken, als die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt.

In Ihnen begrüssen wir nicht allein unsern einstigen langjährigen Director, dem es stets gelungen ist, im vollsten Einvernehmen mit seinen Untergebenen an die Lösung der schwierigen Aufgaben unserer Anstalt heranzutreten und der es in seltenem Masse verstanden hat, durch das richtige Verständniss der Eigenart eines Jeden, sowie durch die wohlwollende Förderung der Interessen Aller, in uns jene Freude an unserm wissenschaftlichen Berufe zu erwecken, ohne welche ein gedeihliches Wirken in gemeinsamer

Arbeit und für gemeinsame Ziele schwer erreichbar ist; in Ihnen verehren wir vor Allem einen der hervorragendsten Führer auf dem Gebiete der geologischen Forschung und den Mann, der dieser Forschung zuerst die Wege gezeigt hat, auf welchen sie im gesammten Bereiche der österreichisch-ungarischen Monarchie zu wandeln hatte.

Schon zu den Zeiten Haidinger's, des um den Aufschwung der naturwissenschaftlichen Studien in Wien so hoch verdienten ersten Directors unser Anstalt, haben Sie gerade an der Entwicklung des geologischen Zweiges dieser Studien den hervorragendsten Antheil genommen. Ihre Arbeiten aus jener Zeit sind von so grundlegender Bedeutung für die Kenntniss der vielgestaltig zusammengesetzten Gebiete unseres weiten Reiches gewesen, dass Ihr Name immerdar auf einem der ersten Blätter der Geschichte der österreichischen Geologie eingeschrieben erscheinen wird. Was Sie dann später an der Spitze unseres Institutes sowohl an wissenschaftlicher Arbeit geleistet, wie durch Anregung gewirkt haben, ist noch in der lebendigen Erinnerung von uns Allen, und mit Genugthuung erfüllt es uns, Sie bis in die neueste Zeit hinein, wo der Kreis Ihrer Thätigkeit sich so ausserordentlich erweitert hat, in frischer Schaffenskraft mitwirken zu sehen an der Förderung geologischen Wissens.

Gestatten Sie deshalb, hochverehrter Herr Hofrath, dass wir dem Gefühle der Freude über den heutigen Tag unsern vom Herzen kommenden Ausdruck geben, und lassen Sie uns den Wunsch hinzufügen, es möge uns noch durch lange Jahre hindurch beschieden sein, in Ihnen sowohl ein leuchtendes Vorbild für unsere jüngeren Fachgenossen, wir einen warmen Freund der Anstalt erblicken zu dürfen, mit deren Gedeihen ein grosser Theil Ihres erfolgreichen Lebens so innig verbunden gewesen ist.

Wien, 30. Jänner 1892.

#### D. Stur

G. Stache	E. v. Mojsisovics
C. M. Paul	E. Tietze
C. v. John	M. Vacek
A. Bittner	F. Teller
H. B. v. Foullon	A. Matosch
L. v. Tausch	G. Geyer
G. v. Bukowski	E. Jahn
A. Rossival	J. Prochazka.

#### Vorträge.

**C. M. Paul.** Geologische Aufnahmen in der Gegend von Znaim.

Der Vortragende hat in der zweiten Hälfte des vorjährigen Sommers (1891), nach Vollendung der Aufnahmen in den südlichen Ausläufern der karpathischen Flyschzone bei Auspitz und Seelowitz, die geologische Kartirung des Specialblattes Znaim (Z. 10, Col. XIV) in Angriff genommen und vorläufig die Gegend zwischen Znaim und Retz, östlich bis gegen Joslowitz, Gross-Tajax und Possitz begangen.